

sich der Stadtrath zu Lüneburg zur Entrichtung einer Jahresrente behuf der von Statius v. Mandelsloh zum Seelenheile seines Bruders Dietrich im Dome zu Verden zu stiftenden Vicarie ¹⁾.

Am 16. Februar 1399 gingen die Herzöge mit Stats, Herbert, Gurd und Stats (Heineke's Sohne) v. Mandelsloh eine ähnliche Sühne ein, wie die vorbemeldete ²⁾.

Der Stadtrath zu Hannover hatte dem Dietrich v. Mandelsloh für sich und seine Ehegattin, mit Vornamen Adelheid, den sogenannten heil. Kreuzeshof auf der Burgstraße zu Hannover (wohl das jetzige Officialgebäude des Stadtdirectors, *N. cat.* 253 der Leinstraße) gegen die Verpflichtung, denselben in baulichem Zustande zu erhalten, zur lebenslänglichen Benutzung überwiesen. Dieses Verhältniß wurde am 21. März 1401 vor Gericht anerkannt ³⁾. An demselben Tage verpflichteten sich die Aelterleute der Kreuzkirche mit Rücksicht auf die

1) Registr. im St. Arch. zu Lüneb.: „dat wy unsen gnedigen heren (Bernde u. Hinrike, hertoghen,) to willen und Dyderikes van Mandeslo, de unser stad truwe vrunt was, sele to salicheit unde Staciese van Mandeslo, de unse truwe hulper wesen heft, to eren, uns vorplichteden, — dat we alle jar — ut unser stad camere — renten betalen — willen — in ghelde —, also vele pennige jarliker rente, alse eyn wispel soltes rechttes vltgudes an der sulten to Luneborg — to der vicarie, de Stacius van Mandeslo vorb. to synes vorscr. broders sele nutticheit leggen wil an den dom to Verden.“ — Vergl. Chron. Lun. p. 194. Sav. I, S. 546, 548.

2) Urf. bei Treuer, Gesch. d. H. v. Münchhausen, Anhang S. 50.

3) Abschriftl. Urf. im St. Arch.: „Ik (Bertold) Groppe, richtevoget to Honover, — hebbe en richte geheget —. Vor datsulve gerichte quam vrowe Alheid, wedewe ichteswanne Diderik van Mandeslo, — unde bekande —, dat twisschen dem rade to Honovere — u. Diderike vorb. — gedeghedinget sy aldus, dat de rad vorb. on antworden scholde des hilligen crutzes hoff to Honover to oren beyder lyve — to brukende ore levedage, — also doch, dat Diderik unde se, Alheid, densulven hoff beteren unde buwen scholden unde dat desulve hoff na orer beder dode — weder komen — scholde by dem buwe der kerken des h. crutzes vorb. — Gheven na Godes bord M.CCCC jar darna in dem ersten jare, des negesten mandages vor palmen.“